



# Bildung – die wesentliche Essenz einer prosperierenden Gesellschaft

Als Professorin an der ZHAW vernehme ich zuweilen tiefe Seufzer: «Müssen wir das wirklich lesen? Ist das prüfungsrelevant?». Die Frage weckt Zweifel, ob verstanden wird, was für ein riesiges Privileg «lernen dürfen» überhaupt ist. Das ist kein Vorwurf an die Personen, welche die Frage stellen, denn wer in unseren Breitengraden aufwächst, für den ist Bildung etwas Selbstverständliches. Wieso sollte man das also besonders schätzen? Da muss man ja einfach durch! Und am besten mit einem möglichst vertretbaren Aufwand.

Wie wichtig ein funktionierendes Bildungssystem jedoch für das Wohlergehen einer Gesellschaft ist, zeigt sich insbesondere in Ländern, in welchen ein solches fehlt oder noch zu wenig gut etabliert ist.

## **Bildung als Grundlage für ein eigenständiges Leben**

SOS-Kinderdorf ist mit dem Gedanken gestartet, Kindern, die ihre Eltern (oder Elternteile) verloren haben oder von ihren Familien aus politischen Gründen getrennt wurden, ein sicheres Zuhause zu bieten, wo sie schlafen, essen, spielen, im Haushalt helfen sowie in die Schule gehen können. Im Herbst 2017 durfte ich drei SOS-Kinderdörfer in Nepal besuchen und die wertvolle Arbeit der Organisation vor Ort miterleben.

## BANKING, FINANCE, INSURANCE

Neben all den inspirierenden Momenten, die ich erleben durfte, haben mich auch gewisse Dinge erschüttert, u. a. für uns schwierig verständliche gesellschaftliche Normen. Aufgrund dessen, dass Schulbildung kein Standard ist, ist das Sichern einer wirtschaftlichen Existenz sehr schwierig. Da die Bildung von Mädchen noch weniger selbstverständlich ist als bei Knaben, können sich diese praktisch nur durch Heirat durchs Leben schlagen. Wenn nun eine verheiratete Frau mit Kindern ihren Mann verliert, muss sie aus wirtschaftlichen Gründen wieder heiraten. Das besonders Schwierige ist, dass es gesellschaftlich verpönt ist, als neuer Ehemann die Kinder aus erster Ehe zu dulden.

Das bedeutet, dass die Mutter die Kinder auf der Strasse lassen muss, wenn sie sich für eine zweite Ehe entscheidet. Kinder aus solchen Verhältnissen finden zum Glück eine Bleibe in SOS-Kinderdörfern, wo ihnen auch Zugang zu Grund- und Ausbildung ermöglicht wird – bloss ist der Bedarf um ein Vielfaches grösser, als Platz vorhanden wäre.

Die in der Abbildung mit ihren Töchtern fotografierte Frau stand auch eines Tages ohne Ehemann mit zwei Töchtern alleine da. Es war für sie aber keine Option, ihre beiden Töchter wegzugeben. Sie hat sich eine Existenz aufgebaut mit Schneiderarbeiten am Strassenrand. Ihre Töchter konnten die Schule bei SOS-Kinderdorf besuchen, sodass es der Mutter und ihren Töchtern möglich war, miteinander durchs Leben zu gehen. «Wir sind stolz und dankbar, dass sie uns nicht weggegeben hat», teilte uns eine Tochter im Gespräch tief berührend mit.

### Bildung als Grundlage für Unternehmertum

Auch Ruanda ist eines der Länder, das eine herausfordernde Vergangenheit hat. Die langwierigen sozialen Unruhen, die 1994 in einem fürchterlichen Völkermord mit fast einer Million Toten innert kürzester Zeit gipfelten, haben das Land stark gezeichnet. Obwohl es ökonomisch vorangebracht werden konnte, ist die Gesellschaft noch nicht über den Berg und die Aufbauarbeit des Landes ist bei Weitem noch nicht abgeschlossen.

In diesem Umfeld ist die Stiftung BPN tätig. BPN bietet Hilfe zur Selbsthilfe vor Ort. Geschäftsideen von initiativen Personen werden gemeinsam diskutiert. Werden Chancen gesehen, ermöglicht BPN über Coaching und Seminarangebote zu finanzieller und personeller Führung, Zeitmanagement etc. den angehenden Unternehmerinnen und Unternehmern eine wertvolle Begleitung. Wo nötig und sinnvoll, werden Kleinkredite bis zu 20 000 Franken gesprochen. Ich durfte eine Woche die Arbeit vor Ort erleben, an Seminaren teilnehmen und diverse Startups besuchen, die es geschafft haben, sich auf dem Markt zu behaupten und anderen Arbeitsplätze anbieten zu können. Ich war ausserordentlich beeindruckt von der Leistung dieser Personen. Ohne Grundausbildung und ohne eine handwerkliche Lehre, wie sie bei uns über den dualen Bildungsweg gesichert ist, starten diese Personen ihr eigenes Unternehmen und bringen so sich selber und ihr Land weiter. Diese mutigen Menschen lassen sich nicht durch die schwierigen Umstände demotivieren und wollen etwas bewegen. Das Internet hat mit dem Zugang zum YouTube-Kanal eine wunderbare Möglichkeit geschaffen, sich autodidaktisch Fachwissen anzueignen. Paradine z. B., welche mit knapp über 20 Jahren eine eigene Schreinerie gegründet hat, erlernte einen Grossteil ihres Wissens über YouTube und beschäftigt heute über 20 Personen.



Familie aus dem Familienstärkungsprogramm, Pokhara, Nepal



Schulklasse im SOS-Kinderdorf Gandaki, Nepal

## Unsere Schulen nehmen eine wichtige Aufgabe in unserer Gesellschaft wahr

Bildung ist für das Wohlergehen einer Gesellschaft eine zwingende Voraussetzung. Sie ermöglicht ein menschenwürdiges Leben, sichert Existenzen und lässt Neues entstehen. In unseren Breitengraden wird manchmal vergessen, wie sehr wir unseren Wohlstand einem etablierten Bildungssystem zu verdanken haben. Aber auch wir sind nicht am Ende angelangt: Unsere Volks- und Hochschulen sind gefordert, sich jeden Tag für die Weiterentwicklung und Stärkung dieses Systems einzubringen. Eine herausfordernde, aber vor allem auch schöne und sinnstiftende Aufgabe, für die es sich lohnt, die Extrameile zu gehen, egal wo auf der Welt.



### Gabriela Nagel-Jungo, Prof. Dr.

ist Dozentin und Projektleiterin an der ZHAW School of Management and Law sowie Leiterin des Instituts für Financial Management.